Zur Kenntnis der Gattung Platypygus Löw. (Bombyliidae, Diptera).

Von S. J. Paramonow, Kiew.

Unsere Kenntnisse der Gattung *Platypygus* Löw sind fragmentarisch und unvollständig. Die im Katalog von Kertesz angegebenen 8 Arten dieser Gattung bedürfen noch einer vollständigeren Beschreibung, da entsprechend jener Zeit, denselben viele unentbehrliche Einzelheiten fehlen. Bei Gelegenheit einer Bearbeitung der in meiner Sammlung befindlichen Arten dieser Gattung bin ich auf eine neue Art dieser Gattung aus der Krym gestoßen, welcher ich die Bezeichnung *tauricus* gebe. Im Folgenden gebe ich eine Bestimmungstabelle dieser Gattung, die Beschreibung einer neuen Art, eine vollständigere Beschreibung von *P. melinoproctus,* sowie einige alte Beschreibungen, welche sich in alten, jetzt zu bibliographischen Seltenheiten gewordenen Publicationen befinden.

Bestimmungstabelle der palaearktischen Arten der Gattung Platypygus Löw.

1. Grundfarbe des Thoraxrückens gelb. Tiefschwarze Längsstreifen fehlen gänzlich. Falls mehr oder weniger dunkle Flekke vorhanden sind, so sind sie keinenfalls tiefschwarz und erscheinen als Folge einer Durchfettung, besitzen stets eine unregelmäßige Form und sind unsymmetrisch entwickelt. . 2

— Grundfarbe des Thoraxrückens schwarz mit gelben Makeln oder gelb mit schwarzen Längsstreifen 4

2. Fühler schwarz. Hinterkopf schwarz oder nur unten an der Mundhöhle gelb 3

— Die ersten zwei Fühlerglieder sind gelb. Hinterkopf mit Ausnahme des Augenrandes organgefarben. Körperlänge 4 mm. Ägypten, Griechenland . . . . **melleus** Löw. ♂

3. Das gesamte Gesicht gelb. Flügel durchsichtig, aber deren ganze Fläche verdunkelt. Körperlänge ca. 3. mm. Krym . . . . , **tauricus** sp. n.

— Nur der Außenrand des peristomum gelb. Flügel durchsichtig. Körperlänge 3 mm. Italien . . **ridibundus** Costa.

4. Grundfarbe des Thoraxrückens gelb, mit drei von einander getrennten Längsstreifen. Köperlänge 2.5—4 mm. Turkestan, Armenien . . . . **melinoproctus** Löw.

— Grundfarbe des Thoraxrückens gelb, aber infolge des Zusammenfließens der schwarzen Längsstreifen scheint der Thoraxrücken schwarz mit gelben Makeln zu sein 5

5. Oberseite des Thorax schwarz mit gelben Zeichnungen; vor den Schulterecken liegt nämlich an der Vorderseite jederseits ein großer, gelblicher, dreieckiger Fleck, der sich mit einer unregelmäßig gezeichneten, bis zum Schildchen hinauflaufenden, ebenfalls gelben Seitenstrieme verbindet; außerdem liegen auf der Mitte noch zwei gelbe Längsstriche, die vorn hakenförmig endigen und bis fast an die dreieckigen Flecke der Vorderseite heranreichen, auf der Mitte des Thorax ziemlich plötzlich schmäler werden und nicht weit vom Schildchen abbrechen. Körperlänge 4.5—5.5 mm. Rhodos, Archipel **chrysanthemi** Löw.

— Dem *P. chrysanthemi* äußerst ähnlich, doch die äußerste Basis der Fühler gelb, der ganze Hinterrand des 2. Abdominalsegments gelb gesäumt und der Schwingerknopf auf seiner Oberseite mit einem schwarzen Flecke, außerdem ist er kleiner und die gelbe Farbe ist überall heller; auch der Thorax kaum so stark gewölbt. Körperlänge 3.5—5 mm. Turkestan. **lativentris** Löw. ♀

— Die drei breiten schwarzen Thoraxstreifen sind mit einander vollständig verbunden, so daß sie nur eine einzige große Makel bilden, die mittelste ist schon ziemlich weit vor dem Hinterrande des Thorax plötzlich abgebrochen, vorn ist sie dagegen ganz und läuft daselbst auch noch an der Vorderseite des Thorax hinab; die beiden seitlichen Striemen sind vorn äußerst stark verkürzt, erreichen aber mit ihrem hinteren, sich verschmälernden Ende den Hinterrand des Thorax fast ganz. Es hat also der Thoraxrücken am Vorderrande eine äußerst breite, von der Mitte durchbrochene und an jedem Seitenrande eine breite ununterbrochene gelbe Einfassung, außerdem aber unmittelbar vor dem Schildchen noch eine quadratische, gelb gefärbte Stelle. Körperlänge 2 mm. Turkestan . . . . **pumilio** Löw.

— Der vorangehenden Art ähnlich. Kann am leichtesten dadurch unterschieden werden, daß der schwarze Medianstreifen auf dem Thoraxrücken sich zu dessen Hinterrand erstreckt. Die Diskoidalzelle ist länger. Körperlänge 3.5 mm. Südrußland (Sarepta) . . . . **bellus** Löw.

Anmerkung: P. **maculiventris** Löw. aus Nordpersien, dessen Beschreibung für mich nicht ganz klar ist, ist in die oben angeführte Tabelle nicht aufgenommen. Die Beschreibung Löw's führe ich im folgenden wörtlich an.

Platypygus melleus Löw.

Ich führe die kurze Loew'sche Beschreibung (Neue Beiträge zur Kenntnis d. Dipt., IV, p. 31) vollständig an.

„**Platypygus melleus** nov. sp. ♂. — Melleus, occiput thoracisque striae tres aurantiacae, antennarum articulus tertius et rostrum nigra, alae hyalinae. — Long. corp. 1½ lin. (Ägypten).

Ganz und gar honiggelb, das breite dritte Fühlerglied nebst seinem Griffel und der Rüssel schwarz, der Hinterkopf mit Ausnahme des Augenrandes organgefarben. Die Oberseite des Thorax hat 3 breite dunkelorangefarbene Striemen, von denen die seitlichen vorn abgebrochen und hinten zugespitzt sind. Die Spitze der Füße geschwärzt. Schwinger gelb. Flügel glasartig, die Hülfsader und die erste Längsader gelbbraun, die andern schwarzbraun. — Er unterscheidet sich von **Platypygus Chrysanthemi** außer durch die Farbe und geringere Größe durch verhältnismäßig längern Rüssel und die Form der Diskoidalzelle, welche am Ende nicht so schief wie bei jenem, sondern mehr gerade abgeschnitten ist.“ In der Beschreibung europ. Dipt., I, p. 252 macht Loew den Zusatz: „Ebenso kommt auch der von mir nach einem ägyptyschen Exemplare beschriebene **Platypygus melleus** (Neue Beiträge, IV, 30, 14) in Griechenland vor.“

Das ist alles, was uns von dieser Art bekannt ist.

Platypygus ridibundus Costa.*

(*Popsia ridibunda* Costa).

„P. flavo-virescens, abdomine corneo-rufescente, segmentis singulis postice anguste flavo-marginatis, capite nigro, peristomate fla-

* Die Arbeit Costas war mir unzugänglich. Ich führe hier die Beschreibung an, welche mir in liebenswürdigster Weise von Prof. Bezzi zugesandt wurde, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen tiefsten Dank sage.

vo-marginato; pedipus pallidis, tarsis apice fuscis; alis irideis, hyalinis, venis fuscis. Long. corp. lin. 1$^1/_3$. — Capo ritondato, superiormente quasi piano, nero, col margine anteriore del peristoma giallo. Ocelli assai grandi, con un piccolo intacco nel mezzo del margine interno, presso il quale stanno inserito le antenne. Antenne nerastre. Dorso del torace interamente di color giallo-verdiccio, con minuti cigli coricati neri; i fiancelli ed il petto del color stesso del dorso, ma piu pallidi. Addome di color cornicino rossiccio, con cigli neri simili a quelli del dorso del torace, il margine posteriore die ciascun anello giallo. Piedi colore del petto, l'estremità dei tarsi nerastra. Ali transparenti, incolore, iridate, con le vene oscure. Bilancieri robusti, gialli."

Platypygus tauricus sp. n.

Grundfarbe des Körpers gelb, stellenweise (Beine) in beinahe weißlich übergehend. Rüssel, Stirn (stellenweise gelbe undeutliche Fleckchen), Fühler, der Occipitalabschnitt des Kopfes (mit Ausnahme des an die Mundhöhle angrenzenden Teiles), ein Fleck unterhalb des Schildchens und auf dem ersten Abdominalring oben schwarz. Die obere Thoraxseite von drei sehr breiten orangefarbenen Streifen eingenommen, welche den schwarzen Streifen verwandter Arten entsprechen. Diese Orangefarbe unterscheidet sich nicht scharf von der gelben Farbe und verleiht dem Thorax bei Betrachtung mit unbewaffnetem Auge einen mehr dunkelgelben Stich; die Grenzen und die Formen der Streifen sind aber nur bei Untersuchung mit bewaffnetem Auge unterscheidbar. Deren Verteilung ist folgende: Auf der Mitte des Thoraxrückens verläuft ein breiter Streifen, welcher unmittelbar vom Vorderrand anfängt und, sich allmählich verbreiternd, nach hinten zieht, das Schildchen aber ungefähr bis um das ¼ der gesamten Länge des Thoraxrückens nicht erreicht, in der Mitte ist er wie durch einen äußerst dünnen Streifen von gelber Farbe gespalten, was manchmal nur recht undeutlich und nur im vorderen Abschnitt bemerkbar ist. Seitlich von dem Medianstreifen liegen sehr schmale Streifen von gelber Farbe und nach außen von denselben zwei seitliche orangefarbene Streifen, welche ungefähr von der Mitte des Abstandes vom Vorderrand des Thorax bis zur Quernaht anfangen; gegen das Ende verjüngen sie sich und erreichen das Schildchen nicht ganz. Bei zahlreichen Exemplaren erscheint der Thoraxrücken wie durchgefettet, wodurch die obenerwähnte Zeichnung durch Flecke unterbrochen wird. Diese Flecke sind immer von unregelmäßiger Form, verschiedener

Größe und werden sofort durch eine ziemlich dunkle Farbe mit einer Beimischung von Olivengrün unterschieden.

Gesicht und ein schmaler Rand, welcher die Mundhöhle umsäumt, sind ganz gelb, letztere innen schwarz. Stirn schwarz, aber oberhalb der Fühler zieht sich ein sehr schmaler undeutlicher gelber Querstreifen. Seitlich von der Stirn sind ebenfalls schmale gelbe Streifen von unregelmäßiger Form vorhanden, dieselben sind aber undeutlich und verschwinden manchmal ganz. Das Gesicht ragt im Profil kegelförmig hervor. Der Rüssel ist etwas länger als der Kopf, ist selten eingezogen und dann etwas kürzer. Auf dem inneren Augenrand, etwas oberhalb der Fühler ist beiderseits von der Stirn eine deutliche, obschon sehr kurze Quernaht sichtbar, sehr derjenigen ähnlich, welche bei vielen Arten der Fam. **Bombyliidae** auf dem hinteren Augenrand vorhanden ist. Diese Besonderheit besitzen sämtliche bei mir vorhandene Exemplare (41 Stück). Das dritte Fühlerglied von einer verlängert zwiebelförmigen Form, mit äußerst kleinen Härchen bedeckt, der Griffel ziemlich dick, zylindrisch, an der Basis und an der Spitze kaum schmäler, ebenfalls mit Härchen bedeckt und mit einem kleinen Griffelchen auf der Spitze, dessen Länge beinahe der Länge des dritten Gliedes gleich. Gesicht beinahe nackt, Kinn mit gelblichen Haaren, Hinterkopf mit einem leichten gelblichen Anflug und spärlichen Haaren, deren Farbe bald dunkel, bald hell erscheint.

Thorax, Schildchen und die vier Basalringe des Abdomens oben mit schwarzen, abstehenden, sehr spärlichen Haaren, oder genauer, winzigen Borstchen, welche vor der Flügelbasis (auf der Übergangsstelle in den Seitenabschnitt des Thorax) größer und deutlicher sind. Die letzten Abdominalringe mit lichten Haaren. Der Thorax unten und seitlich und das Abdomen unten sind beinahe kahl. Flügel auf der ganzen Fläche schwach getrübt. Die Costalader endet genau an der Flügelspitze. Die dritte Längsader mündet in die erstere etwas vor deren Spitze. Die Ader, welche die Diskoidalzelle oben begrenzt, ist kaum kürzer als der außerhalb liegende Abschnitt. Die gewöhnliche Querader liegt kaum merkbar hinter der Mitte der Diskoidalzelle. Beine hellgelb, beinahe weißlich, nackt, die zwei Endgliedchen des Metatarsus beinahe schwarz. Oberseite der Schwinger an der Köpfchenbasis manchmal schmutziggelb, der gesamte Schwinger gelb.

Abdomen oben an der Basis orangefarben, gegen die Spitze allmählich heller werdend, die Spitze selbst beinahe weißlich. Un-

terhalb des Schildchens befindet sich ein schwarzer Fleck. Der erste Ring mit einem schwarzen Fleck an der Basis, der zweite Ring manchmal mit einem kleinen schwarzen Fleckchen am Hinterrand.

41 Stück. 20. VI. 1925. Krym, Karadagh bei Theodosia.

Typus in meiner Sammlung.

Sämtliche Exemplare wurden von mir auf Umbelliferen gesammelt, auf welchen sie in großer Anzahl vorkommen. Möglicherweise sind unter denselben beide Geschlechter vorhanden, leider ist es mir aber nicht gelungen, die Angehörigkeit derselben zu einem bestimmten Geschlecht festzustellen. Eher sind sämtliche Exemplare Weibchen (die Beschaffenheit der Genitialien ist eigenartig).

Platypygus melinoproctus Löw.

Die bei mir vorhandenen zwei Exemplare dieser Art aus Ordubad (Armenien, 28.. 29. V. 1924) erlauben mir einige Zusätze zu der Loew'schen Beschreibung zu machen. Gesicht, Hinterkopf und Kinn mit spärlichen aber ziemlich langen weißlichen Haaren. Das gesamte Gesicht und die gesamte Stirn bis zur vorderen Ocelle ganz gelb, der innere Augenrand auf der Höhe der Fühler mit einer kleinen Quernaht. Grundfarbe des Thorax mit einer deutlichen Beimischung einer olivengrünen Farbe. Die gesamte Oberseite des Thorax, des Schildchens und Abdomens mit ziemlich dichten, langen, hellen, dünnen Haaren. Hinterhalb der Schulterbeulen in einer Vertiefung liegt ein kleines schwarzes Fleckchen. Beine, besonders die Schenkel, deutlich weißlich behaart. Der erste Abdominalring ist in der Mitte von einem schwarzen Querstreifen eingenommen, welcher sich beinahe bis an den Seitenrand erstreckt, die Breite dieses Streifens ist beinahe der ½ Segmentlänge gleich. Der zweite Ring mit einer schwarzen Querbinde, welche dem Vorderrand anliegt, die Segmentseiten nicht ganz erreicht; deren Hinterrand ist nicht gerade wie beim ersten Ring, sondern schwach zickzackförmig, die Breite dieser Binde ist $^3/_4$ der Segmentlänge gleich, eine ähnliche Binde ist auch auf dem dritten Segment vorhanden, sie erreicht aber bei weitem nicht die Segmentseiten; ihre Breite ist nur der ½ Segmentlänge gleich, der Hinterrand macht einige sehr starke zickzackförmige Krümmungen.

Platypygus maculiventris Löw.

Ich führe im Folgenden wörtlich die gesamte Loew'sche Beschreibung (Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss., N. F. Bd. IX (XLIII), 416, 10, 1874) an.

„**Platypygus maculiventris** n. sp. ♂. Luteus, thoracis dorso praeter vittas ordinarias, scutello, pleuris halteribusque dilute flavis, proboscide, tertio antennarum articulo, macula frontis colliqueque maculis nigris, utraque suturae parte puncto nigro notata abdomineque seriatim nigro-maculato, alae hyalinae. — Long. corp. $1^2/_3$ lin. — long. al. $1^5/_6$ lin. Hab. Schahrud."

Außer den oben angeführten Angaben ist uns über diese Art nichts mehr bekannt.

Platypygus chrysanthemi Löw.

Ich führe die Beschreibung Loew's an.

„**Plat. Chrysanthemi** nov. sp. Long. corp. $1^3/_4$—$2^1/_6$ lin. — Schwarz und gelb, die Flügel ein wenig bräunlich getrübt. Der Kopf ist klein und gerundet, die Augen sind auch im Leben dunkelbraun, fein facettiert, ziemlich gerundet. Die Stirn ist (bei beiden Geschlechtern) ziemlich breit, nach vorn bedeutend verschmälert, mit einer breiten grubenförmigen Längsfurche, in deren oberem Ende das vordere Punktauge steht, welches wie die beiden anderen sehr flach ist. Der Hinterkopf und die Stirn sind schwarz, doch hat letztere auf der Mitte jederseits am Augenrande einen gelben Fleck und unmittelbar über den Fühlern ein gelbes Querbändchen. Das Untergesicht ist kurz, schmal, gelb, nach unten vorstehend. Die Mundöffnung ist groß, lang, fast eben so breit wie das Untergesicht und weit hinaufreichend, am oberen Ende rechtwinklig. Der verhältnismäßig ziemlich kurze Rüssel steht gerade vor, die Lippe ist ziemlich stark und scheint die anderen Mundteile zu umschliessen. Die Taster sind kurz, schwarz, in der Mundöffnung versteckt. Die nahe bei einander stehenden Fühler sind kurz, besonders das erste und zweite Glied, das dritte Glied ist länger, eiförmig, breitgedrückt, an seiner Spitze steht ein zweigliedriger Griffel, das erste Glied desselben ist lanzettförmig, breitgedrückt, so daß es von der schmalen Seite stielförmig erscheint, und verhältnismäßig sehr groß, das zweite Griffelglied ist kurz, borstenförmig und, wie die ganzen Fühler, schwarz. Der Thorax ist von mäßiger Breite, aber sehr hoch gewölbt, die Brustseiten sind gelb, mit schwarzen Flecken, zwischen den Hüftgliedern aber schwarz, die Oberseite ist schwarz mit gelben Zeichnungen, vor den Schulterecken liegt nämlich an der Vorderseite jederseits ein großer, gelber, dreieckiger Fleck, der sich mit einer unregelmäßig gezeichneten, bis zum Schildchen hinlaufenden, ebenfalls gelben Seitenstrieme verbindet, außerdem liegen

auf der Mitte noch zwei gelbe Längsstriche, die vorn hakenförmig endigen und bis fast an die dreieckigen Flecke der Vorderseite heranreichen, auf der Mitte des Thorax ziemlich plötzlich schmäler werden und nicht weit vom Schildchen abbrechen. Das Schildchen ist ziemlich groß und hervortretend, gelb, nur an der Wurzel schwarz. Der Hinterleib ist siebenringlich, sehr breit, flachgedrückt, auf der Unterseite gelb, auf der Oberseite schwarz mit gelbgesäumtem Hinterrande der einzelnen Ringe, am ersten Ringe zeigt sich jedoch dieser Saum nur gegen die Seiten hin. Der ganze Körper erscheint dem bloßen Auge nackt und glänzend, unter der Lupe bemerkt man die äußerst kurze, steifliche Behaarung, die nur gegen den Hinterrand des Schildchens hin etwas länger und lichter ist. Die Schwinger sind gelb, die Deckschüppchen derselben weiß-gelblich und verschwindend klein. Die Hüften und die mäßig langen Beine sind gelb, die Füße vom Ende des ersten Gliedes an stark gebräunt, auch findet sich auf der Oberseite der Schenkel gegen die Spitze hin fast immer ein brauner Wisch, der Wurzel näher oft noch ein zweiter; die Behaarung der Beine ist außerordentlich kurz und nur durch die Lupe bemerkbar, ohne alle längeren Haare oder Borsten, die Fußglieder sind von abnehmender Länge, das erste bedeutend länger als die übrigen, zwei gewimperte Haftläppchen. Die Flügel sind durchsichtig, aber merklich gebräunt, die starken Adern sind dunkelbraun, ihr Verlauf hat viel Eigentümliches, besonders durch den Mangel der zweiten Submarginalzelle, die Alula fehlt, das Frenulum ist verhältnismäßig ziemlich groß.

Ich fand dieses interessante Insekt in den Frühjahrs-Monaten auf Rhodos und den Inseln des griechischen Archipels ziemlich häufig auf den Blüten einer dort in den Gärten wuchernden Chrysanthemum-Art, auf welche es ausschließlich angewiesen zu sein schien, es verzehrt den Pollen mit großer Gier, im Betragen gleicht es einer **Usia** und vergräbt sich wie diese tief in die Blüten; auch ist es wie jene nur bei sehr heißem Wetter etwas flüchtiger und scheuer."
